



### Umsatzsteuer und Wirtschaftsbelebung

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Dr. Reinhardt hat in der „Nationalsozialistischen Korrespondenz“ von der Absicht gesprochen, im Herbst die Umsatzsteuer auf landwirtschaftliche Erzeugnisse herabzusetzen. Bereits durch die Notverordnung der Reichsregierung vom 8. Dezember 1931, in der die allgemeine Umsatzsteuer von 0,85 v. H. auf 2 v. H. und die erhöhte Umsatzsteuer von 1,35 v. H. auf 2,5 v. H. heraufgesetzt wurde, war der alte Umsatzsteuerfuß von 0,85 vom Hundert für Getreide, Wehl, Schrott und Kleie sowie für die daraus hergestellten Backwaren in Kraft gelassen worden. Bei den Großbetrieben des Einzelhandels beträgt er für diese Waren seitdem 1,35 v. H. Nun sind immer wieder Wünsche vorgetragen worden, auch die Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Veredlungswirtschaft, die eine Zeitlang preisnotleidender waren als die des Getreidebaus, in die niedrige Umsatzsteuer einzubeziehen. Ob es dazu jetzt kommen wird, oder ob wir zu einer vollständigen Neuregelung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft und ihre Erzeugnisse kommen werden, bleibt abzuwarten.

Bei der Umsatzsteuer gibt es fast regelmäßig einen Anstieg des Steueraufkommens im Herbst (Weihnachtsgeschäft) und dann einen Abstieg bis in den nächsten Sommer hinein. Das Umsatzsteueraufkommen bringt besonders schnell Wandlungen in der Belebung der Wirtschaft zum Ausdruck. Der Güteraustausch innerhalb Deutschlands vollzieht sich nun im Jahr 1933 auf einer höheren Ebene als im Jahr 1932. Dies geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

	Umsatzsteueraufkommen	
	1932	1933
April	112,6	120,9
Mai	104,6	112,8
Juni	102,3	111,4
	319,5	345,1

Zeigt sich auch während dieses Jahres wieder die übliche Geschäftsbelebung im Herbst, so besteht Aussicht, daß im ganzen Jahr das veranschlagte Umsatzsteueraufkommen von 1,5 Milliarden Mark erreicht wird, obwohl das erste Viertel des laufenden Rechnungsjahrs um 30 Millionen Mark zu wenig gebracht hat. Diese Erwartung braucht selbst dann nicht enttäuscht zu werden, wenn sich das Reichsfinanzministerium bereits im Herbst dieses Jahres, also mit Wirkung für die zweite Hälfte des laufenden Rechnungsjahrs, zu einer Ermäßigung der Umsatzsteuer für landwirtschaftliche Umsätze entschließen sollte.

### Die Geschäftsordnung des Reichskabinetts

Das Kabinett übernimmt die Befugnisse des Reichstags  
 Berlin, 31. Juli. Die Geschäftsordnung des Reichskabinetts ist im wesentlichen in den wichtigen Punkten geändert worden: 1. Da jetzt nicht mehr der Reichstag Gesetze beschließt, sondern das Reichskabinett, lautet künftig die Gesetzesvorrede: „Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen.“ — 2. Die Gesetze treten künftig am Tag nach deren Verkündung in Kraft, nicht mehr erst nach 14 Tagen, wie bisher. — 3. Auch bei Verträgen mit ausländischen Staaten wird der Reichstag nicht mehr erwähnt.  
 Alle Veröffentlichungen und Mitteilungen an Presse und Rundfunk waren schon bisher über die Presse-Abteilung der Reichsregierung zu leiten. Diese Bestimmung ist nun auch auf Mitteilungen ausgedehnt worden, die an Vertreter einer Zeitung in einer in der Presse zu verwertenden Unterredung (Interview) gemacht werden.

### Vorbereitung der Nationalsynode

Berlin, 31. Juli. Die deutschen evangelischen Landeskirchen haben durch ihre Bevollmächtigten einen aus Universitätsprofessor D. Fezer-Tübingen, Präsident Koppmann-Murich, Wehretreispfarrer Berlin, Landesbischof D. Dr. Schäffel-Hamburg und Universitätsprofessor D. Schumann-Halle bestehenden Ausschuss beauftragt, bis zum baldigen Zusammenritt der Nationalsynode die zur Wahrnehmung der Geschäfte der deutschen evangelischen Kirchen erforderlichen Verhandlungen und Maßnahmen durchzuführen. Die staatlichen Stellen sind hiervon in Kenntnis gesetzt.

### Straffreiheit für Wirtschaftsvergehen

Berlin, 31. Juli. In einem Schreiben an den Justizminister Kerrl weist der preussische Ministerpräsident Göring darauf hin, daß vor Übernahme der Macht im Staat durch den Nationalsozialismus in Kreisen der Wirtschaft Handlungen begangen worden sind, die zwar gegen die Strafgesetze verstießen, ohne jedoch selbständigen Beweggründen zu entsprechen. Der Steuerbolschewismus des damaligen Staats habe vielfach dazu gezwungen, derartige Handlungen im Interesse der Erhaltung des Betriebs zu begehen und sie seien aus den Zeitverhältnissen heraus zu

### Tagespiegel

Reichsstatthalter Sprenger hat in seiner Eigenschaft als Gauleiter für Hessen angeordnet, daß bei Gerichtsverfahren Parteigenossen, die in eine Strafsache verwickelt sind, nicht Parteiform oder Abzeichen tragen dürfen. Ausnahmen sind nur in rein politischen Fällen mit ausdrücklicher Genehmigung der vorgehenden Dienststelle gestattet.  
 Oberpräsident Koch in Ostpreußen teilt mit, daß mit Ausnahme der Städte Königsberg und Elbing die ganze Provinz Ostpreußen frei von Arbeitslosen sei.  
 Der bekannte Volkswirtschaftler Universitätsprofessor Dr. Max Sering wurde in den Preussischen Staatsrat berufen.  
 Der königliche italienische Generalkonsul Minister Dr. Piffalis hat an den Referenten der Reichspressestelle der NSDAP, Dresler, ein Schreiben gerichtet, in dem er der bayerischen Presse für ihre freundliche Anteilnahme an dem Besuch der Jungitaliener in München und für den zu Ehren der sie begleitenden italienischen Journalisten veranstalteten Empfangsabend seinen Dank ausspricht.  
 Intranfigent stellt die Gerüchte über General von Schleicher richtig; er betont auf Grund einer Unterredung seines Berliner Korrespondenten mit Schleicher, daß dieser weder unter polizei-

beurteilen. Eine unachtsichtige Verfolgung solcher Straftaten würde vielfach Personen treffen, die, vom Geist der nationalsozialistischen Revolution erfüllt, jetzt bereit sind, am Aufbau der Wirtschaft mitzuarbeiten. Es erscheine am Platz, in derartigen Fällen, von der Strafverfolgung abzusehen, soweit nicht selbständige Gründe in Frage kommen. Ferner sollen Straftaten, die aus Not oder zur Abwehr dringender Not begangen wurden, je nach den Umständen strafflos bleiben bzw. begnadigt werden, damit diejenigen, die bis zum Tag der Beendigung der nationalsozialistischen Revolution straffällig wurden, ohne volksfeindliche Verbrechen zu sein, von dem Verbuchertum auch in der Behandlung durch den Staat unterschieden werden. Der Justizminister wird beauftragt, das Gnadenrecht auch hinsichtlich der noch nicht rechtskräftig entschiedenen gerichtlichen oder sonst anhängiger Strafverfahren der bezeichneten Art auszuüben.

### Abbau im Rundfunk

Berlin, 31. Juli. In der Reichsrundfunkgesellschaft wurden heute wegen der zum Teil übermäßig hohen Gehälter der bisherigen Abteilungsleiter sowie der sachlichen Ungeeignetheit und politischen Unzuverlässigkeit auf Grund des Berufsbeamtengesetzes zahlreiche leitende Angestellte fristlos entlassen. Von den leitenden Angestellten wurden Ministerialrat Giesecke, Intendant Christman, Oberregierungsrat a. D. Dr. Carstensen, Dr. Dusk, Dr. Walter Vogelsang, Dr. Mueller entlassen. Die von der Kündigung Betroffenen erhalten noch für drei Monate ihre Bezüge. Die zum Teil noch mehrere Jahre laufenden Verträge werden damit hinfällig. Soweit an die Betroffenen schon über die gesetzmäßige Frist Beträge gezahlt worden sind, müssen die zu viel gezahlten Beträge zurückgezahlt werden.  
 Die Größen des früheren Systems, besonders Dr. Magnus, der einstmalige Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft, Dr. Fleischer, der frühere Direktor der Berliner Funkstunde, und Alfred Braun, werden also zur Reichenschaft gezogen. Im Berliner Funkhaus wird gegen eine Million RM. eingesparrt werden.

### Studentenempfang bei Hindenburg

Marienwerder, 31. Juli. Reichspräsident v. Hindenburg empfing in diesen Tagen auf Gut Neudeck 60 Alte Herren und Jungakademiker des katholischen Studentenverbands des RM., die ihm mit einer Ansprache und dem Lied „Jungens heraus“ huldigten. Der Reichspräsident dankte und brachte lobende Anerkennung für die vaterländische Gesinnung und das Treuebekenntnis zum Ausdruck.

### Seldte zum SA-Obergruppenführer ernannt

Berlin, 31. Juli. Der oberste Stabschef der SA, Ernst Röhm, hat folgendes Telegramm an Reichsarbeitsminister Seldte gesandt: „Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß der Führer Sie mit dem Dienstgrad eines SA-Obergruppenführers unter Zuteilung zum Stab des obersten SA-Führers beliehen hat.“

### Dr. Heim zurückgetreten

München, 31. Juli. Im Auftrag des Reichsministers Darré hat Staatssekretär Luber die Gleichschaltung der Regensburger Genossenschaftsorganisation des Christlichen Bauernvereins vorgenommen. Geheimrat Dr. Heim ist von seinen sämtlichen Ämtern zurückgetreten.

### Kommunistischer Ueberfall

Iferlohn (Westf.), 31. Juli. Zwei Hilfspolizisten wurden vergangene Nacht von Kommunisten beschimpft.

licher Beobachtung siehe, noch daß er sein Ehrenwort gegeben habe, nicht zu fliehen.

Von Leipzig kommend trafen am Montag vormittag die zur Zeit auf einer Deutschlandreise befindlichen 400 jungen Faschisten im Sonderzug in Dresden ein.

Der bekannte frühere Schauspieler und Theaterdirektor Kling in Kiel ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

Im Ruhrgebiet wurde eine Geheimorganisation der SPD, aufgedeckt, die besonders den Zweck hat, Kommunisten in die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation (NSBO) hineinzubringen.

Ein schweres Unwetter hat in Clnz in den äußeren Stadtgebieten großen Schaden angerichtet. 10 Bauernhöfe gingen durch Blitzschlag in Flammen auf.

Der britische Außenminister Simon ist mit Frau zu einem vierzehntägigen Erholungsurlaub in Rio de Janeiro (Brasilien) eingetroffen.

Mussolini hat in einem Antworttelegramm auf einen Geburtstagsgruß des Budapest Oberbürgermeisters geantwortet, daß er seinen Standpunkt über die Angersichtigkeit des Vertrages von Trianon nicht ändern werde, bis die notwendige Wiedergutmachung erfolgt sei.

Als die Wurzeln zu Laubbäumen übergraben, machten die Beamten in der Notwehr von ihren Schusswaffen Gebrauch. Der Kommunist Soledki wurde durch einen Kopfschuß getötet, der andere durch fünf Brustschüsse lebensgefährlich verletzt.

### Entlassungen in Hamburg

Hamburg, 7. Juli. Auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums sind in Hamburg neuerdings über 60 Entlassungen und Versetzungen in den Ruhestand vorgenommen worden. Aus dem Staatsdienst ausgeschieden sind u. a. Universitätsprofessor Dr. Cassirer, Oberbaurat Raehel, Universitätsprofessor Dr. William Stern und Staatsrat i. R. Alexander Zinn. Unter den 14 nichtbeamteten Lehrern der hamburgischen Universität, denen die Lehrbefugnis entzogen worden ist, befinden sich Professor Dr. Berendsohn, Professor Dr. Blaut und Professor Dr. Delbanco.

### Verschiebung der Tagung der Frauenfront

Berlin, 31. Juli. Auf Anordnung des Reichsinnenministeriums ist die von Seiten der Frauenfront geplante Tagung bis auf weiteres verschoben worden.

### Verbot der Gründung neuer Frauenortsgruppen

Berlin, 31. Juli. Viele Frauenverbände, die sich in der Frauenfront gleichgeschaltet haben, haben geglaubt, sich in einem nationalsozialistischen Deutschland nun mit neuem Eifer auf die Gründung neuer Orts- und Jugendgruppen werfen zu müssen. Das hat vielerorts zu Unstimmigkeiten mit der nationalsozialistischen Frauenschaft und der nationalsozialistischen Jugendbewegung geführt.  
 Da mit dem 1. August die Eingliederung der in der Frauenfront gleichgeschalteten Verbände in die dem Reichsministerium des Innern unterstellende Reichsarbeitsgemeinschaft Deutscher Frauenverbände vollzogen ist, ordnet das Reichsministerium des Innern für diese Frauenverbände bis zur endgültigen Regelung an, daß die Gründung neuer Ortsgruppen und Jugendgruppen bis auf weiteres verboten ist.

### Dr. Schacht über die Weltwirtschaftskonferenz

Radioansprache an das amerikanische Volk  
 Berlin, 31. Juli. Reichsbankpräsident Dr. Schacht sprach gestern im Radio nach den Vereinigten Staaten über die Weltwirtschaftskonferenz, wobei er noch einmal das Fazit aus dem Mißerfolg dieser Konferenz zog und die Folgerungen für Deutschland schilderte. Seine Ausführungen gipfeln in einem Appell an den gefunden Menschenerstand, um der bestehenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Dr. Schacht ist der Meinung, daß auch, wenn in der Währungsstabilisierung eine Einigung erreicht worden wäre, ein wirklicher Erfolg für kein geeignetes Mittel zu bleiben wäre, weil zwei große Probleme, nämlich das der Schulden und das der Arbeitslosigkeit, vor denen die Welt stehe, zu lösen seien. Die internationalen Schulden, soweit sie aus politischen Gründen entstanden sind, können nach seiner Meinung nur durch politische Arrangements geregelt werden. Diejenigen aber außerhalb der Sphäre von Wirtschaftskonferenzen. Bezüglich der internen Verschuldung betonte Dr. Schacht, daß sie vorwiegend ein Problem der nationalen Politik sei. Er halte die Währungsverschlechterung für kein geeignetes Mittel zu seiner Lösung, vielmehr gebe es natürlichere Mittel, wie Herabsetzung des Schuldendienstes im Zins und gegebenenfalls im Kapital, Senkung von Steuern für den Schuldner oder ähnliche staatliche Hilfsmittel. Auf jeden Fall könnte das Schuldenproblem am besten nur in direkten Verhandlungen zwischen den beteiligten Parteien gelöst werden. Bei der Arbeitslosigkeit handelt es sich, wie Dr. Schacht ferner betonte, erst recht um eine rein



nationale Aufgabe. Mit Nachdruck hob Dr. Schacht hervor, daß die deutsche nationalsozialistische Regierung im Gegensatz zu der früheren marxistischen bestrebt sei, sich auf die eigenen Kräfte der Nation zu verlassen. Dr. Schacht ging kurz auf Inhalt und Sinn des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Regierung ein und wies besonders darauf hin, daß diese ganze Politik ihren Stützpunkt in dem neuen Hitlergeist finde, der jeden mit dem Grundgedanken erfüllt habe, daß Bemühung vor Eigennutz gehe. Da die Weltwirtschaftskonferenz ein so verhängnisvoller Fehlschlag geworden sei, werde Deutschland seine Bemühungen um eine Ausweitung des Welthandels durch zwei- oder mehrseitige Handelsabkommen mit dem Auslande intensiver gestalten. — Dr. Schacht wies noch auf die außerordentlichen Transferschwierigkeiten hin, die die Reichsbank seit 1924 ununterbrochen vorausgesetzt habe.

Im Verlauf von nur 7 Jahren habe das hochindustrialisierte Deutschland eine Auslandsverschuldung von mehr als 20 Milliarden aufgetürmt. Wenn man sich ferner überlege, daß der Umsatzwert des Welthandels ebenso wie des deutschen Außenhandels vom Höchststand des Jahres 1929 bis zum Jahre 1933 um rund 60 Prozent zurückgegangen sei, so könne man sich vorstellen, daß es unmöglich sein werde, diese Schulden voll zu tilgen und zu verzinsen, wenn nicht Deutschland ein genügender Export ermögliicht werde. Abschließend betonte Dr. Schacht in konsequenter Haltung der von ihm stets und auch auf der Weltwirtschaftskonferenz vertretenen Linie, daß Deutschland genug von Theorien und schönen Empfehlungen habe, vielmehr den Tatsachen ins Auge sehen und direkt verhandeln wolle.

## Der Kronprinz über Adolf Hitler

London, 31. Juli. Der deutsche Kronprinz kommt im Verlauf seiner im „Sunday Dispatch“ erscheinenden Erinnerungen auf das neue Deutschland und Hitler zu sprechen. Nach einer kurzen Schilderung Mussolinis schreibt der Kronprinz: Kein Land ist jemals von Vuschüssen, Kommissionen oder Räten gereizt worden. Die Hoffnung der Welt liegt bei großen Persönlichkeiten. Anstatt unsere ganze Feindseligkeit auf die Schaffung neuer Maschinen zu lenken, laßt uns menschliche Motoren suchen wie Mussolini. Deutschland — ich spreche auf Grund persönlicher Beobachtungen und Eindrücke — hat das Glück, am Steuer seiner Regierung eine Persönlichkeit vom Format Mussolinis zu haben. Hitlers Leistungen sind meiner Meinung nach eine absolute Garantie, daß er trotz der großen Schwierigkeiten, die ihm im Wege stehen, das große Ziel erreichen wird, das er sich als Staatsmann gesetzt hat. Ich hoffe und bin überzeugt, daß in kurzen die übrige Welt die Urteile über Hitler revidieren wird im selben Maß, wie sie es bei Benito Mussolini getan hat.

## Ausbau des französischen Werbendienstes

Paris, 31. Juli. In dem gestern zum ersten Mal erschienenen Nachrichtendienst für die französische Provinzpresse „Veritas“ („Wahrheit“) werden interessante Mitteilungen über die Neuordnung der französischen Werbung gemacht. Darnach scheint der französische Werbendienst zunächst seine Stützpunkt auf die öffentliche Meinung in England und in den Vereinigten Staaten richten zu wollen. Man will die Beförderung französischer Zeitungen nach England auf dem Luftweg nach beschleunigen und erreichen, daß die französischen Zeitungen in England um dieselbe Zeit erscheinen wie die englischen. Um die englische Bevölkerung stets über die französische Auffassung auf dem Laufenden zu halten, will man einen eigenen Artikeldienst für englische Blätter schaffen und das System der Rundfunksendungen ausbauen. Eine wichtige Rolle ist der französischen Botschaft in London zugedacht, die die Beziehungen zu der englischen Presse noch enger gestalten soll.

## Fasziistenfeindliche Kundgebung in London

London, 31. Juli. Im Hyde Park in London veranstalteten am Sonntag etwa 30 000 Personen eine Kundgebung gegen den Faschismus und gegen den Krieg. — In Manchester kam es aus Anlaß einer faszistischen Versammlung zu schweren Unruhen. Der faszistische Redner wurde von der Tribüne gerissen und mißhandelt. Die Tribüne wurde in Stücke gerissen und die Holzteile als Waffen gegen die Fasziisten benützt.

Die irische Regierung de Valera ließ am Sonntag zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern der faszistischen „Nationalen Garde“ (Blauhemden) vornehmen. Zahlreiche Schusswaffen wurden beschlagnahmt.

# Um Helena

Roman von Ida Böig-Ed.

Hedi war empört. Aber sie war nicht waffenlos. An unrechter Stelle die schweigende Duldung zu sein, hatte sie keine Reizung. Und so sagte sie denn gerade heraus, daß es ihres Erachtens weniger unschädlich sei, wenn ein Mädchen, als freie Herrin seiner selbst, mit einem guten Freund im offenen Schiff spazieren fahre, als wenn eine verheiratete Frau sich beständig mit Courmachern umgäbe.

„Ach, du bist neidisch!“ bemerkte Beate aus tiefster Ueberzeugung.

Das brachte Hedi zur rechten Besinnung. Sie merkte, daß sie im Begriff gewesen war, einen rechten Weiberzank zu führen. Und mit wem!?

Sie sah Beate an.

Ja, schön war sie. Selbst der Aerger kam aus ihrem Innern nicht mit so viel Kraft heraus, daß er ihr Angesicht verzeichnete. Immer blieb es ruhevoll schön. Und die Gestalt hier war niemand, vor dem sie postren konnte. Und dennoch: welche edle Harmonie in der ganzen Haltung! Jede Bewegung eine neue Offenbarung herrlicher Linien.

Irnes Worte fielen dem Mädchen ein. Sie begriff mit einmal deren Wahrheit und Sinn.

Und etwas Unersörbares hatte sie — das Bewußtsein ihrer Schönheitsmacht war ihr so tief eingeboren, daß es sich mit gar keinen Erkenntnissen vermengen konnte. So ganz Weib, das brutal schöne Weib, das ihr von dem Vorhandensein anderer, höherer Werte nicht einmal eine Ahnung kam.

In der Vollkommenheit ihrer auf eine einzige Note gestimmten Art eine elementare Macht, gegen die man nicht streitet.

Ja, du bist Helena! dachte das Mädchen, die, die war, ist und sein wird! Wie er es gesagt hat: Helena die Ewigel!

## Die österreichische Anleihe in Frankreich

Paris, 31. Juli. Der französische Anteil an der österreichischen Anleihe soll in den nächsten Tagen zur Zeichnung aufgelegt werden. Das Protokoll ist, wie verlautet, bereits durch den französischen Finanzminister Bonnet und den Außenminister Paul-Boncour unterzeichnet worden.

Der Londoner „News Chronicle“ erfährt, von französischer Seite sei als Bedingung gefordert worden, daß die Regierung Dollfuß eine Koalition mit der Sozialdemokratischen Partei in Oesterreich eingehe; die österreichische Regierung habe jedoch die Bedingung abgelehnt.

## Die steirischen Oppositionsmandate ruhen

Wien, 31. Juli. Der steirische Landtag hat das Gesetz, daß die Mandate der Nationalsozialisten, des steirischen Heimatbundes und der Kommunisten ruhen sollen, mit allen gegen die Stimmen der Großdeutschen angenommen. Die Mandate des Heimatbundes sollen wieder aufleben, wenn ihre Inhaber sich einer der Parteien anschließen, die gegenwärtig der österreichischen Bundesregierung angehören (Christlich-Soziale und Heimwehr Starhembergscher Richtung).

Da die Sicherungsarbeiten an dem durch eine Explosion schwer beschädigten und zur Hälfte eingestürzten Bränner Hotel noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürften, ist die Zahl der Opfer der Katastrophe zur Zeit noch nicht festzustellen. Die Untersuchung über die Ursache der Explosion hat bisher keinerlei Ergebnis gebracht.

Die Wetterlage über dem Atlantik hat sich so weit gebessert, daß General Balbo unter Umständen in der Lage sein wird, am Dienstag von Neufundland zu starten und abends Irland zu erreichen.

Deutscher Kriegsschiffbesuch. Vier deutsche Torpedoboote statteten dieser Tage der norwegischen Hafenstadt Kristiansund einen Besuch ab. Bei einer Feuersbrunst, die am Sonntag in der Innenstadt ausbrach, leistete die Besatzung der Torpedoboote tatkräftige Hilfe. Mit Rauchmaschinen und Feuerlöschgeräten gingen die deutschen Marineangehörigen dem Feuer zu Leibe, und es gelang ihnen in gemeinsamer Arbeit mit der Ortsfeuerwehr, das Feuer zu löschen.

## Württemberg

### Dank des Innenministers an die Polizei

Der reibungslose Verlauf des 15. Deutschen Turnfestes, das durch die ungeheure Massierung von Menschen bisher nie dagewesene Anforderungen an die Verkehrsregelung, Absperrung und den politischen Sicherheitsdienst stellte, ist neben der ausgezeichneten Mannszucht der beteiligten Turner selbst in erster Linie der Schutzpolizei und der Politischen Polizei zu verdanken.

Die Stuttgarter Schutzpolizei, verstärkt durch Bereitschaftsbeamte aller übrigen Standorte und — in schöner Kameradschaft — durch viele Hunderte SM-Männer, die unter Führung ihres Kommandeurs, Polizeimajor Göhrum, und des Einzeldienstkommandeurs, Polizeimajor Wurster, nicht nur die besonders großen körperlichen Anstrengungen glänzend durchgehalten, sondern auch in hervorragender geschickter Art schwierige und unvorhergesehene Lagen gemeistert. Besonders hervorzuheben ist die durch den Kommandeur und seinen Stab in monatelanger großzügiger Vorbereitung geschaffene polizeiliche Organisation, die die Bewältigung dieser Riesenaufgabe mit zahlenmäßig doch geringen Kräften in so vorbildlicher Weise ermöglichte.

Die Anwesenheit unseres Reichskanzlers und zahlreicher führender Persönlichkeiten aus dem Reich und den Ländern bedeutete für die Politische Polizei und die SS ein besonders großes Maß von Verantwortung und Arbeit. Der Leiter der Politischen Polizei, Landgerichtsrat Dr. Matthei, der trotz schwerer Krankheit die Fäden der Minute aus der Hand legte, und seine Mitarbeiter haben, wie der Erfolg zeigt, durch rücksichtslosen Einsatz ihrer Person ihre besonderen Aufgaben hervorragend gelöst.

Ihnen allen, die weit über ihre Pflicht hinaus ihre ganze Kraft freudig eingesetzt haben, spreche ich meinen wärmsten Dank und meine volle Anerkennung aus.

Stuttgart, den 31. Juli 1933.

(gez.) Dr. Schmidt, Innenminister.

Beate wußte sich den langen, forschenden Blick nicht zu deuten.

„Wie siehst du mich so an?“

„Verzeih, daß ich mich mit dir streiten wollte,“ sagte Hedi einfach.

Dies Wort befriedigte Beate. Hedi befann sich auf ihre Stellung. So gehörte es sich!

Sie wird es sich auch schon ad notam nehmen, was ich ihr von ihm gesagt habe, dachte sie.

Und während der weiteren Dauer ihres Besuches kam sie nicht mehr darauf zurück. Sie unterhielt Hedi vielmehr von der großen Jagd, die ihr Vater geben müsse. Am 28. November sollte sie stattfinden. Damen sollten zum Diner nicht eingeladen werden, nur Beate und Hedi als Damen des Hauses wollten mit essen und sich beim Kaffee, der nach hiesiger Sitte bei solcher Gelegenheit am Tisch gereicht wurde zurückziehen. Jede Kleinigkeit, auf welche es ankam, schärfte sie Hedi ein, auch das Menü besprach sie.

So sah es nun schließlich noch so aus, als ob Beate eigentlich der Jagd wegen herausgekommen sei und jene jorzigen Worte vorher, nur durch das Gespräch gereizt, gesagt hätte.

Hedi mußte auch einen Bleistift nehmen und alle Einzuladenden hinten auf die letzte Seite ihres Anschreibebüchleins notieren. Auch der Name Irne Hjelmersen fiel so nebenbei. Als Hedi ganz unwillkürlich einen winzigen Augenblick erstaunt den Bleistift still hielt, sagte Beate oberflächlichen Tones: „Es kam neulich heraus, daß er ein großartiger Schütze ist — er traf jede Wölwe im Flug, schon als Knabe. Da sind nun die Herren neugierig.“

„Sage nur Papa,“ schloß sie endlich, „daß Edlef und ich alles so gut finden und besprochen haben. Es wird Papa schon recht sein, daß wir ihm diese Mühe des Nachdenkens abnehmen!“

Hedi wußte, daß Georg Altheer selbstverständlich immer dasselbe wollte wie seine Tochter.

Endlich schieden sie in allerbesten äußeren Formen.

## Reichskanzler Hitler Ehrenbürger von Stuttgart

Stuttgart, 31. Juli. Als der Reichskanzler am Sonntag nachmittags auf dem Wagen eintraf, überreichte ihm Oberbürgermeister Dr. Strölin den Ehrenbürgerbrief der Stadt. Außerdem hatte der Reichskanzler Gelegenheit, sich ebenso wie andere Ehrengäste in das Goldene Buch der Stadt einzutragen.

## Der Reichskanzler in Obertürkheim

Nach seiner großen Rede auf dem Festplatz des 15. Deutschen Turnfestes fuhr der Reichskanzler Adolf Hitler in Begleitung von Vizekanzler von Papen und Frhr. von Neurath nach Obertürkheim, wo sie im Gasthaus zur Post nach einer Besprechung einen Imbiss einnahmen. Bald hatten sich Tausende von Menschen vor dem Gasthaus versammelt. Nach etwa zweifündigen Aufenthalt wurde der Reichskanzler mit stürmischen Heilrufen der Bevölkerung sowie von den Gästen aus dem Saargebiet, die in Obertürkheim wohnten, empfangen. Einige Näherstehende wurden mit roten Nelken aus dem Blumenstrauch des Kanzlers vom Deutschen Turnfest beschenkt. Die Fahrt des stürmisch umjubelten Reichskanzlers ging weiter über Ehlingen.

## Stuttgart, 31. Juli.

Herbstübungen des Reichsheers. Die für die erste Septemberhälfte vorgesehenen Manöver der 5. Division und des Gruppenkommandos 2 müssen aus Ersparnisgründen ausfallen. An ihrer Stelle finden vom 5.—8. September einschließliche kleinere Übungen der 5. Division auf dem Truppenübungsplatz Münsingen und in dessen Umgebung statt.

Einstellungen ins Reichsheer. Die nächsten Einstellungen ins Heer finden zum 1. April 1934 statt. Zum Herbst werden abweichend von dem bisherigen Brauch keine Freiwilligen eingestellt. Die Bewerber können sich schon jetzt schriftlich an die Truppenteile (Bataillone, Art.-Abteilungen, Reiter-Regimenter usw.) wenden. Diese nehmen die Einstellungen selbstständig vor. Altersgrenzen sind wie bisher das vollendete 17. und 21. Lebensjahr. Es wird jedoch angestrebt, Freiwillige zwischen 18 und 20 Jahren einzustellen.

Autobusse fahren durchs Land. Im Anschluß an das Deutsche Turnfest bewegten sich heute zahlreiche vollbesetzte Autobusse auf den Landstraßen, die heute morgen Stuttgart verlassen haben, um Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Deutschen Turnfest in Fernfahrten die Schönheiten des Landes zu zeigen und sie in die verschiedensten Gegenden zu Ferienaufenthalten zu bringen. Von welchem Ausmaß dieser Autobusverkehr ist, war heute morgen zwischen 7 und 8 Uhr in der Jägerstraße zu erkennen. Dort allein standen etwa 40 dieser großen Wagen, die sich mit über 1500 Turnern und Turnerinnen füllten. Auf den Wagen stauten sich die Koffer. Bald nach 8 Uhr war die Abfahrt aller Wagen bewerkstelligt.

Durcharbeit beim Polizeipräsidium. Wie bei sämtlichen Staatsbehörden, so wird auch beim Polizeipräsidium vom 1. August ab die Durcharbeitszeit von 7—16 Uhr, Samstags von 7—13 Uhr, im Winterhalbjahr von 7.30—16.30 Uhr, Samstags von 7.30—13.30 Uhr eingeführt. Um die ungestörte Aufarbeitung der tausenden Beschlüsse bis Dienstschluß zu gewährleisten, werden für das Polizeipräsidium mit Ausnahme der Polizeimachen und der Kriminalabteilung die Zeiten für den Schaltendienst und die Besuche der Beamtungen auf die Zeit von vormittags 7.30 bis 12 Uhr im Sommerhalbjahr und von 8 bis 12 Uhr im Winterhalbjahr festgelegt. Außerhalb dieser Zeit bleiben die Kammeren für den allgemeinen Verkehr geschlossen. Es können während dieser Zeit nur solche Angelegenheiten persönlich vorgebracht werden, die keinen Aufschub dulden.

Zahl der Unfälle beim Turnfest. Während des ganzen Turnfestes wurden insgesamt 7014 Unfälle gezählt, aber es handelt sich meistens um leichtere Fälle, wie Schürfungen, Ohnmachten und Verrentungen.

1,6 Millionen Straßenbahnfahrergäste an 2 Tagen. Während des Turnfestes hatten die Stuttgarter Straßenbahnen einen geradezu ungeheuren Verkehr zu bewältigen. Besonders am Samstag und Sonntag wurden die Straßenbahnzüge in einer Weise in Anspruch genommen, wie noch niemals vorher. Man kann, wie die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet, nach den vorläufigen Schätzungen annehmen, daß die Stuttgarter Straßenbahnen an diesen beiden Tagen je rund 800 000 Personen befördert haben.

Und zwei Tage nachher schickte Georg Altheer die gedruckten Einladungskarten, auf die von Hedis Hand die Adressen geschrieben waren.

Es war an demselben Tage, an welchem Irne Hjelmersen seinen Chef ganz offiziell beweisen sollte, daß die Fundamente des Leuchtturmbaues die Belastungsprobe glänzend bestanden hätten, und daß nun ohne Verzug mit dem Oberbau begonnen werden könne.

Thassilo hatte mit Irne die Messungen bereits gemacht. Es war alles in Ordnung für die Belastungsprobe. Allein Edlef als Mitinhaber der Firma Stürmer und Stürmer durfte hierbei nicht übergangen werden, außer wenn man einen offensichtlichen Bruch herbeiführen wollte.

In den Lokalzeitungen der Stadt sowohl, als auch im Hauptblatt der Residenz war die Tatsache, daß die Fundamentierung des Leuchtturmes beendet sei, schon besprochen. Dieser Umstand allein genügte für Edlef, nicht auf die persönliche Begutachtung zu verzichten, obgleich er ja genau wußte, daß Thassilo seine Gegenwart für eine lächerliche Komödie hielt.

Seit Tagen war der Himmel unruhig, der Wind lautlich. Bald strich er matt aus Westen und hatte nicht die Kraft, das eintönig graue Gewölk zu zerreißen. Bald legte er ein paar Stunden aus Osten und trieb Wolkenfetzen landwärts. Das Barometer sank tief, und über die ganze Küste legte es sich wie eine hoffnungslose Traurigkeit. Die Menschen wurden unfroh wie die Natur.

Am Vormittag schon kam der Freiherr geritten. Er stellte sich unter dem Vorhaben der Herren irgend ein zerstreutes und besonderes Schauspiel vor. Das wollte er mitmachen. Da muß er von der Partie sein. Edlef sagte ihm, daß es sich um eine höchst langweilige Geschichte handle, und daß die Fahrt über das bewegte Meer kein Spaß sei. Er bat Holdin, seiner Frau so lange Gesellschaft zu leisten und nachher bei ihnen zu speisen.

Dazu war der Freiherr mit Freuden bereit.

Fortsetzung folgt.

**St.-Mann tödlich verunglückt.** In der Neukircher Landberger Straße in Pasing rannte in der Nacht zum Samstag ein Lastkraftwagen aus Stuttgart, der mit Chemikalien beladen war, gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Der Lenker, der 34 J. a. SA-Sturmführer Roland Roth aus Stuttgart wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Ein Mann und eine Frau, die Roth mitgenommen hatte, wurden schwer verletzt.

**Transformator explodiert.** Am Montag vormittag explodierte aus bis jetzt noch nicht festgestellten Ursachen in der Stromschaltstube des Landesgewerbe-Museums ein Transformator. Dank dem raschen Eingreifen des Feuerwehrs war die Gefahr bald beseitigt. Der durch die Explosion angerichtete Schaden läßt sich noch nicht feststellen.

**Durcharbeitszeit bei den Krankenkassen.** Der Reichskommissar für die Krankenkassen, Regierungsrat Dr. Müller, hat folgende Anordnung erlassen: Die Allgemeinen, Besonderen und Innungskrankenkassen, die Kassenverbände und Kassenvereinigungen von Groß-Stuttgart werden ersucht, versuchsweise vom 1. August 1933 ab bis zum Ende des Winterhalbjahrs die Durcharbeitszeit einzuführen. Die näheren Einzelheiten haben die Vorstände zu regeln.

**Der neue Generalsekretär des Deutschen Auslands-Instituts.** Die mit der vorläufigen Leitung des Deutschen Auslands-Instituts beauftragte Kommission, bestehend aus den Herren Dr. Ernst, Dr. Krehl und Dr. Steinacker, hat — vorbehaltlich der Bestätigung durch den neu zu bildenden Vorstand — zur Führung der Geschäfte Prof. Dr. Richard Csaki aus Hermannstadt (Siebenbürgen) in das Deutsche Auslandsinstitut berufen.

**Nationalsozialistisches Schrifttum bei der Deutschen Reichspost.** Um die Kenntnis des nationalsozialistischen Staatsgedankens und die Beschäftigung mit dem Gedankengut des Nationalsozialismus in den Kreisen des Berufsstands möglichst zu fördern, legt das Reichspostministerium seit Monaten Wert darauf, die Buchereien im Bereich der Deutschen Reichspost fortlaufend mit Werken des nationalsozialistischen Schrifttums auszustatten. Die bisher erschienenen wichtigeren Schriften wurden angekauft.

**Meisterprüfungen.** Nach Mitteilung der Handwerkskammer Stuttgart werden in diesem Spätsommer wieder in allen Gewerben Meisterprüfungen von der Kammer abgehalten. Zur Vorbereitung auf diese Prüfungen veranstaltet sie Tages- und Abendkurse in Buchführung, Wechselrecht, Gesetzeskunde und Kostenrechnen. Die Tageskurse dauern etwa drei Wochen und werden werktäglich von 8 bis 12 und von 14—18 Uhr, Sonntags von 8—12 Uhr abgehalten, während die Abendkurse etwa 3 Monate mit 3—5mal wöchentlich zweistündigem Unterricht jeweils von 19.30—21.30 Uhr dauern. Für Buchdrucker werden im Herbst d. J. besondere etwa drei Wochen dauernde Tageskurse abgehalten. Anmeldungen zu den Prüfungen und Kursen sind bis 4. September d. J. bei der Handwerkskammer Stuttgart, Redarstraße 57, einzureichen, von welcher auch die erforderlichen Vordrucke kostenlos bezogen werden können. Die Herren Arbeitgeber werden gebitten, ihre Gehilfen auf diese Prüfungen und Kurse aufmerksam zu machen.

**Vom Tode.** In einem Haus der Badstraße in Cannstatt verübte eine 33 J. a. Frau durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Sie wurde in das Krankenhaus Cannstatt übergeführt.

**Künftig 14tägiger Luftschiffverkehr nach Südamerika.** Vom kommenden Samstag ab wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ alle 14 Tage von Friedrichshafen nach Rio de Janeiro starten. Die Beschleunigung des bisherigen vierwöchentlichen Dienstes ist vornehmlich ein Vorteil, denn Regelmäßigkeit und Häufigkeit der Fahrten sind die notwendigsten Voraussetzungen für eine ständig zunehmende Zahl der Fahrtteilnehmer.

## Aus dem Lande

**Vaihingen a. J., 31. Juli.** Ein Turner ertrunken. Am Sonntag vormittag wurde im hiesigen Freibad ein Turner gefunden, der beim Baden ertrunken war. Man fand seine Kleider am Ufer und ließ dann das Bad ab. Wer der Tote ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

**Vaihingen a. E., 31. Juli.** Sänger ehren den Reichsaußenminister. Der hiesige Sängerbund brachte am Samstagabend dem Reichsaußenminister Hr. v. Neurath, der zur Zeit seinen Urlaub auf Schloß Weinsfelderhof verbringt, ein Ständchen.

**Walen, 31. Juli.** Tödlicher Unglücksfall. Auf der Straße zwischen Hussenhofen und Gmünd fuhr der Sturmbannführer Feeser von Walen mit dem Motorrad die 60jährige Frau Augler aus Hussenhofen an, die tödliche Verletzungen erlitt. Auch Feeser wurde erheblich verletzt.

**Tübingen, 31. Juli.** Masseneinbrecher Daiber erhält 10 Jahre Zuchthaus. Fr. Daiber, der berühmte Einbrecher, der lange Zeit gewisse Gegenden des Landes beunruhigte, hat jetzt von der Großen Strafkammer seine Strafe erhalten. Er hat 124 Einbruchsdiebstähle eingestanden. Seine Beute bestand aus über 7000 RM. Bargeld, und sein Tätigkeitsgebiet war ganz Süddeutschland. Unter Frage gestellt waren nur 45 Fälle. Die übrigen standen in Zusammenhang mit diesen oder sie spielten bei der Straffumme keine Rolle. Der Staatsanwalt vertrat die Ansicht, daß es am besten wäre, Daiber lebenslanglich einzusperrn. Der Schwerverbrecher erhielt wegen Diebstahls, Betrugs, Urkundenfälschung, Amtsanmaßung und Verbrechenbedrohung 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

**Herrenberg, 31. Juli.** Der diesjährige Obstbau-tag, verbunden mit einer großen Bezirks-Obstausstellung, findet am Sonntag, 15. Oktober, hier statt.

**Göppingen, 31. Juli.** Erklärung eines Mitglieds zum Landeskirchentag. Um keine unrichtige Auffassung über seine Wahl zum Landeskirchentag entstehen zu lassen, erklärt der für den Bezirk Göppingen in den Landeskirchentag gewählte Dr. W. Landerer, hier, daß er zwar Mitglied der NSDAP sei, bis jetzt aber noch nicht der Glaubensbewegung, als deren Mitglied er in der Presse bezeichnet wurde, angehört. Er habe kein Mandat auch nicht als solches der Glaubensbewegung angenommen, sondern es als Einheitskandidat der verschiedenen Richtungen der evangelischen Kirche betrachtet. Nationalsozialismus und Glaubensbewegung seien nicht dasselbe. Einen Anschluß an die letztere werde er dann vollziehen, wenn sein Gewissen ihm das gebiete. Seinen Entschluß darüber habe er sich ausdrücklich vorbehalten.

**Schließung der Zahnklinik.** Die kosteneigene Zahnklinik der Allg. Ortskrankenkasse Göppingen ist am Samstag geschlossen worden. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind an zwei bisher dort tätig gewesenen Zahnärzte vermietet worden.

**Nagold, 31. Juli.** Gauführerschule. Am 2. August wird in Röttenbach die Gauführerschule Württemberg-Hohenzollern der NSDAP eröffnet. An der Eröffnung werden sämtliche Kreisleiter des Gauces teilnehmen.

**Chingen a. d. D., 31. Juli.** Wolkensbruch und Hagel vernichten die Fluren. Auf Dächlinger Wartung entluden sich am Freitag zwei aufeinander folgende Gewitter mit Hagelschlag und furchtbarem Sturm und Regen. Der Schaden, den der Hagel in breiten Streifen auf der hiesigen Wartung angerichtet hat, wird bis zu 70 Prozent geschätzt. Die Felder im Mündinger und Erbsteiner Dösch bei Granheim sind zum Teil bis 100 Prozent vernichtet.

**Ravensburg, 31. Juli.** Eilzugverspätung durch Maschinenschaden. Am Sonntagabend erlitt der in Ravensburg normalerweise um 22.28 Uhr eintreffende Eilzug bei Niederbiegen einen Maschinenschaden, so daß eine Hilfslokomotive den Eilzug einbringen mußte und dieser dadurch eine Verspätung von 25 Minuten erlitt.

**Rißlegg, D. Wangen, 31. Juli.** Von einer Kreuzotter gebissen. Die schulpflichtige Tochter des Bauern Josef Buxter von Emmelhofen wurde beim Beerenpflücken im Grindelmoos von einer Kreuzotter gebissen. Sofort einsehender ärztlicher Hilfe ist es zu danken, daß das junge Leben gerettet wurde.

**Teisnang, 31. Juli.** Entwichener Schwerverbrecher. In der Nacht zum Sonntag ist der im Amtsgerichtsgefängnis in Teisnang untergebrachte ledige Schlosser Alois Boll, geb. am 17. Juli 1897 zu Aischach, Bez.-Amt Rißlingen, ausgebrochen und flüchtig gegangen.

**Sigmaringen, 31. Juli.** Reichssportkommissar. Turnlehrer D. Kreidler in Sigmaringen ist zum Beauftragten des Reichssportkommissars für den Bereich des Regierungsbezirks Sigmaringen bestellt worden.

## Lokales.

Wildbad, 1. August 1933.

**Die Einholung der Turner,** die gestern abend von Stuttgart zurückkehrten, gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für die Sieger wie für den gesamten Turnverein. Der „Viederkrantz“ und die Kapelle des Musikvereins hatten sich auf dem Bahnsteig aufgestellt, und als 6.24 Uhr der Zug einlief, empfing die Musikkapelle die Heimkehrer mit einem Luch, während sie der Viederkrantz mit dem „Deutschen Sängerspruch“ begrüßte, dem sich ein vom Vorstand des Viederkrantzes auf die Turner ausgebrachtes dreifaches „Gut Heil“ anschloß. Auch die Jungturner, die sich mit ihren Eichenlaub geschmückten Fahnen zum Empfang am Bahnhof eingefunden hatten, ließen es sich nicht nehmen, ihre preisgetrönten „großen“ Turnbrüder mit einem Gut Heil-Gruß zu empfangen. Neben einer Abteilung SS und SA waren viele alte Turner und Turnfreunde erschienen, um die Sieger durch ihre Anwesenheit zu ehren. Nun folgte die Aufstellung des Zuges, voran die Kapelle des Musikvereins, an die sich die SS und SA, der Viederkrantz, die Turnerinnen in ihrem kleidsamen „Weiß“, die Turner und Turnfreunde und zuletzt die Jungturner anschlossen. Unter klingender Marschmusik setzte sich der „Festzug“ durch die König-Karl-Straße in Bewegung. Die Gehsteige waren dicht bestanden mit Menschen, die die Turner mit jubelnden Heilrufen begrüßten. Auf dem Adolf-Hitler-Platz hatte sich bei Ankunft der Turner eine große Menschenmenge eingefunden. Der Zug gruppierte sich um den Musikpavillon, worauf der Viederkrantz unter Fritz Hammer's Leitung den Chor „Wo gen Himmel Eichen ragen“ zum Vortrag brachte. Den Willkommgruß an die Turner entbot Herr Amtsverweiser Kießling und sprach den Siegern, namens der Stadt die herzlichsten Glückwünsche aus. Sein Mahnruf an die Turner ging dahin, nicht zu erlahmen, sondern jetzt erst recht ihre ganze Kraft einzusetzen. Der Vorstand des Turnvereins Herr A. Stern beglückwünschte die Turner und Turnerinnen namens des Turnvereins zu ihren Erfolgen und sprach ihnen den herzlichsten Dank aus. Er betont, daß die bei einem deutschen Turnfest errungene 4 Eichenkränze stets ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Vereins bilden werden. Seinem 3fachen „Gut Heil“ in das die Menge begeistert einstimmte, folgte das von der Kapelle des Musikvereins intonierte „Deutschlandlied“. Dann marschierten die Turner hin zur „Reinbad“, um sich ihrem seit längerer Zeit erkrankten Kassier Willy Fahrbach zu zeigen. Nach Absingen von zwei Turnerliedern, die den also Geehrten sichtlich erfreuten, zogen die Turner in Marschkolonne zum Vereinslokal „Alte Vinde“ wo man noch einige Stunden gemächlich beisammen war.

**Betriebschluß der Ladengeschäfte und der Freizeugeschäfte.** Die Ladengeschäfte müssen an den Werttagen abends um 7 Uhr schließen. Die Freizeugeschäfte dürfen Sonntags nur vormittags von 7—10 Uhr offen halten. Das Publikum wird gebeten, sich hienach zu richten.

**Für Auslandsdeutsche!** Um die Beziehungen der hier zur Kur weilenden Auslandsdeutschen zur Heimat und unserer Badestadt möglichst eng zu gestalten, findet am Mittwoch den 2. August, ab 1/2 9 Uhr, im Hotel Stern erstmals ein zwangloses Zusammensein mit den Mitgliedern des B. D. A. hier statt. Ein zahlreicher Besuch ist im Interesse der volksdeutschen Sache wünschenswert!

## Fußball

**F. C. Sprollenhaus 1 — Sp. C. Bejenfeld 1 5 : 0**

**F. C. Sprollenhaus 2 — Sp. C. Bejenfeld 2 14 : 1**

Am letzten Sonntag weifte B. mit 2 Mannschaften in Sprollenhaus, um seine Rückspiele zu erledigen. Wie bei der 1. Begegnung blieb auch diesmal Spr. Doppelsieger. B., das erst seit einigen Wochen Fußball spielt, ist eine kräftige Mannschaft. Ihre Spielweise ist mitunter noch sehr unbeholfen, was sich hauptsächlich im Sturm auswirkt. Es wäre B. auch dringend zu raten, mehr Disziplin auf dem Spielfeld zu zeigen. Bei Spr. vermehrte man bei diesem Spiel seine sonstige Form. Mit der harten Spielweise des Gegners konnten sich die körperlich viel schwächeren Spieler von Spr. nicht befreunden. Zum andern mag auch der kleine und unebene Platz mitschuldig sein, denn Spr. spielte im letzten Vierteljahr nur auf fremden und großen Sportplätzen. Es ist eine dringende Notwendigkeit, daß das neue Sportplatzgelände im Regelbachtal sofort ausgebaut wird, so daß in Zukunft die Spiele auf einem normalen Platz abgewickelt werden können. — Ueber das wenig interessante Spiel wäre noch zu sagen: Bei Halbzeit lag Spr. mit 2:0 in Führung, darunter ein Eigentor von B. Bis zum Schluß war Spr. noch dreimal erfolgreich. B. hätte das Ehrentor verdient, denn kurz vor Schluß setzte es einen wuchtig ge-

schossenen Straßstoß an die Torlatte. Der Sieg von Spr. wurde einwandfrei errungen. — Die 2. Mannschaft siegte trotz mehrfachen Erlasses über die 2. Mannschaft B. ganz überlegen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Für die Veteranen von 1870/71.** Wie das B. D. Z. Büro meldet, werden vom Reich für die noch jetzt in der erfreulich stattlichen Zahl von 21 000 Männern vorhandenen Kriegsveteranen aus dem Feldzug 1870/71 in jedem Monat Summen an die Länder zur Verteilung als Beihilfen für derartige Kriegsteilnehmer zur Verfügung gestellt. Die Beihilfe beträgt pro Kopf 25 Mark. Auf Preußen entfallen insgesamt 328 700 Mark zur Verteilung auf mehr als 13 000 Einzelbeihilfen.

**Noch gut abgelaufen.** Auf der Tour nach dem Jungfraujoch sind am Samstagvormittag ein Rechtsanwalt und ein Rechtsstudent aus Augsburg, die ohne Führer waren, im Rottalattel (Berner Oberland) in eine Weste abgestürzt und vom Schnee fast eineinhalb Meter hoch zugebedet worden. Während einer der Touristen unter den Schneemassen liegen blieb, konnte sich der andere befreien und versuchte sich trotz gebrochener Rippen nach dem Jungfraujoch zu schleppen, um dort Hilfe zu holen. Der Vorfall war beobachtet worden und Rettungsmannschaften waren bereits unterwegs, die den zweiten Touristen noch lebend bergen konnten. Außer einem Rippenbruch war er ebenfalls ohne Schaden davon gekommen.

**Münzfunde an der Mosel.** In Ruwer wurden bei Erdarbeiten auf dem Longenschen Anwesen etwa 600 französische, spanische und kurtrierische Silbermünzen aus der Zeit von 1589 bis 1650 gefunden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Schatz, der hier während der Raubzüge Ludwigs XIV., als die Truppen de Vignorys und Crequis das Land um Trier planmäßig plünderten und verheerten, vergraben wurde.

**Selbstmord eines verhafteten Kommunisten.** Der 31jähr. kommunistische Funktionär Heinrich Förding in Recklinghausen (Westf.), der wegen Vorbereitung zum Hochverrat verhaftet worden war, sprang im Polizeigebäude vom zweiten Stock zum Fenster hinaus und war sofort tot.

**Frauenmord.** In der Nacht zum Sonntag wurde in Harburg-Wilhelmsburg die 20jährige Hausdokterin Dröm auf scheußliche Weise ermordet. Auf die Ergreifung des Täters ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

**Explosion in einem Brünner Hotel.** Im Hotel „Europa“ in Brünn (Tschechoslowakei) ereignete sich eine schwere Explosion. 60 Meter hohe Flammen schlugen aus dem Gebäude heraus. Die eine Front des vierstöckigen Schloßes stürzte auf die Straße, auch die Tragpfeiler des Hauses wurden stark beschädigt, so daß Einsturzgefahr besteht. Die Inhaberin des Hotels konnte rechtzeitig aus den Trümmern herausgezogen werden. Bis jetzt sind die Leichen einer Frau und eines Kindes von der Feuerwehr geborgen worden. Es ist jedoch anzunehmen, daß noch mehrere Personen verdrückt sind. Gerüchtweise verlautet, daß die Frau, deren Leiche man mit dem Kind aus dem Schutt gezogen hat, in selbstmörderischer Absicht eine Ersatzpatrone zur Explosion gebracht habe.

## Das Unglück im Grunewald-Stadion

3 Tote, 18 Verletzte

Zu dem schweren Unglück im Deutschen Stadion in Berlin-Grunewald am Sonntag wird noch mitgeteilt: Bei dem vom Motorsportklub Berlin veranstalteten Sportfest fuhr im 7. Rennen (18 Runden gleich 12 Kilometer) u. a. auch die bekannte Rennfahrer Herzogenrath-Köln und Wemhöner-Bielefeld. In der 6. Runde, an einer Kurve, suchte Wemhöner den Herzogenrath, die beide mit 100 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, zu überholen. Dabei streiften sich die Maschinen leicht. Wemhöner wurde mit seiner Maschine 25—30 Meter weit in eine Gruppe von Hitlerjungen geschleudert und lebensgefährlich verletzt, weiter wurden ein Sa-Mann, ein SA-Anwärter und ein Hitlerjunge so schwer verletzt, daß sie kurz darauf starben. Weiterhin wurden 18 Leute, meist Hitlerjungen, sowie ein Polizeibeamter verletzt und zwar zum Teil so schwer, daß die Zahl der Todesopfer sich möglicherweise noch erhöhen wird. Herzogenrath, der nach der Innenseite fürzte, trug nur leichtere Verletzungen davon. Die Veranstaltung wurde sofort abgebrochen. Es soll gewarnt worden sein, die Kurven mit Zuschauern zu besetzen, trotzdem wurden die Kurven freigegeben und dicht besetzt.

## Schwere Unwetter

An der Mittenwaldbahn (Oberbayern) bei der Ausweichhaltestelle Kranebitten wurde das Gleis in der Nacht zum Sonntag infolge starker Regenfälle durch Schlamm und Gestein verschüttet. Der Verkehr konnte längere Zeit nur durch Umsteigen aufrechterhalten werden.

Ueber Birna und Umgebung (Sachsen) ging am Samstagnachmittag ein außerordentlich schweres Unwetter nieder, das trotz seiner kurzen Dauer Massenschaden anrichtete. Mehrere Fabrikshornsteine wurden umgerissen. Ein Personendampfer wurde in der Nähe des Coppher Hafens ans Ufer geworfen. Viele Telefonleitungen wurden zerstört. Die Straßen selbst lagen voller Hagelkörner. Zwei Menschen sind durch einfallende Schornsteine getötet, einer wurde vom Blitz erschlagen.

Ein schweres Hagelgewitter richtete am Samstagnachmittag bei Matrei (Östtirol) schweren Schaden an. Schutt- und Steinmassen stauten den Gieß- und den Lauerbach, so daß Wiesen und Auen unter Wasser gesetzt wurden. Ein Stück der Straße Wienz — Matrei wurde durch die reißenden Fluten abgetragen. Am Sonntag früh kam das aufgeweichte Erdreich des „Bretterwandgrabens“ in Bewegung. Ein 69jähriger Bauer ist ertrunken.

## Handel und Verkehr

Die europäische Weizenernte besser als 1932

Nach dem Bericht des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom ist trotz der Verzögerung des Wachstums durch ungünstige Witterung in den weitaus meisten europäischen Ländern der Sand der Winterlaaten ebenso gut, in einigen Fällen sogar bedeutend besser als 1932. Für Weizen lautet für 11 Länder die Gesamtertragschätzung 18 Millionen Dtzr. höher als im Vorjahr und 17 Mill. Dtzr. höher als im Jahresdurchschnitt 1927/31. Die vier Donauländer werden einschließlich der vorjährigen Vorräte einen Ausfuhrüberschuss von mindestens 12 Mill. Dtzr. haben. Sehr gute Ernten werden voraussichtlich auch Deutschland,

Wirtschaft und die Niederlande haben. Auch die Wirtschaftlichkeit des Getreides scheint im allgemeinen besser zu werden als 1932.

Die diesjährigen europäischen Roggen- und Gerstenernten werden ungefähr in der Höhe der vorjährigen geschätzt, die Haferernte dürfte etwas kleiner als im Vorjahr ausfallen.

### Kanadische Anleihe auf dem englischen Markt

Seit längerer Zeit bestand eine enge Anlehnung Kanadas, des wichtigsten Dominions des Britischen Reichs, an die Vereinigten Staaten, und zwar nicht bloß in wirtschaftlicher Beziehung. Die Weltbedürfnisse Kanadas wurden seit dem Krieg sorgfältig selbstverständlich auf dem Geldmarkt der Vereinigten Staaten befriedigt, soweit Anleihen nicht in Kanada selbst untergebracht werden konnten. Bei der betonten Selbstständigkeit der Kanadier lehnte sich allmählich der Gedanke durch, daß die Befreiung Kanadas vom Britischen Reich nur eine Frage der Zeit sei. Bereits während der letzten Britischen Reichskonferenz in Ottawa im vorigen Jahr trat ein gewisser Umschwung ein dadurch, daß Großbritanniens Dominions, besonders Kanada, eine Reihe wirtschaftlicher Zugeständnisse machte. Die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und im besonderen innerhalb der Vereinigten Staaten hat dann das Verhältnis zu England weiter befestigt und nun dazu geführt, daß Kanada jetzt eine neue Anleihe von 15 Millionen Pfund in England erhält. Dieser Vorgang ist unter den abwaflenden Umständen von erheblicher politischer Bedeutung; er bestätigt, daß das Britische Reich lebensfähig geblieben ist, was oft angezweifelt wurde.

### Befriedigender Stand der Weinberge

Der Monat Juli brachte vom ersten Tag an das langersehnte warme bis heiße Sommerwetter. Dazwischen fielen teilweise sehr ausgiebige gewittrige Niederschläge. Die anfänglich vorzügliche Reife nahm in der ersten Julihälfte einen raschen Verlauf. In der dritten Juliwöche fand man überall „hängende“ Trauben. Das Juliwetter war auf der anderen Seite wie gemacht zur Ausbreitung des Peronosporapilzes. Unter solchen Umständen brachte der Weingärtner den „Spritzbutten“ kaum vom Rücken. Es gibt aber immer noch Weingärtner, die sich nicht daran gewöhnen können, die Spritzbrühe von unten her in die Stöcke zu jagen, was allein von Erfolg ist. Der Kampf gegen den Saurewurm darf im Monat August nicht vernachlässigt werden. Der allgemeine Stand der Weinberge ist bei sachgemäßer Pflege immer noch befriedigend, wennschon der Ertrag nicht unerheblich hinter dem vorjährigen zurückstehen wird.

Berliner Pfundkurs, 31. Juli, 13,99 G., 14,02 B.  
 Berliner Dollarkurs 3,027 G., 3,033 B.  
 100 franz. Franken 16,42 G., 16,46 B.  
 100 Schweizer Franken 81,17 G., 81,23 B.  
 100 österr. Schilling 46,95 G., 47,05 B.  
 Dt. Wfl.-Wkt. 77,80, ohne Wfl. 11,20.

### Stadt Wildbad.

Die Friseurgeschäfte sind Sonntags nur von 7-10 Uhr vormittags geöffnet.

Die Ladengeschäfte haben an den Werttagen abends um 7 Uhr zu schließen. Die Zeiten für die Offenhaltung an den Sonntagen sind besonders bekanntgegeben worden.

Bürgermeisteramt.

## Auslandsdeutsche

treffen sich mit den Mitgliedern des V. D. A. zur Pflege heimatdeutscher Beziehungen bei gemütlichem Beisammensein am Mittwoch den 2. August, ab 1/2 9 Uhr im Hotel Stern.

Volksbund für das Deutschtum im Ausland, Ortsgruppe Wildbad.

## Landeskurtheater

Direktion: Sleng-Krauß  
 Telephon 535

Anfang 8.15 Uhr

Dienstag den 1. August

„Da stimmt was nicht“  
 Schwank in 3 Akten

Mittwoch den 2. August

Gastspiel der Stuttgarter  
 Kammeroper

Der Waffenschmied

Oper

Donnerstag den 3. August

Keine Vorstellung

Freitag den 4. August

Der Mustergatte  
 Schwank in 3 Akten.

Eine  
**kleine**  
 Anzeige  
 ist besser  
**als keine**  
 Anzeige

**Sommer**  
 sprossen

braucht niemand zu haben

Frucht's  
 Schwanenweiß

1,40 u. 3,15

hilft auch dann,  
 wenn alles andere versagt

Fris.-Sal. Zähringer

Neoladiskon 3,575 v. N. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 31. Juli. Grundpreis 40,60 RM d. Rg.

Die Niederländische Bank hat am 29. Juli den Diskontsatz weiter auf 3,5 v. N. herabgesetzt, nachdem sie ihn bereits am 15. Juli von 4,5 auf 4 v. N. erniedrigt hatte.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich für den Durchschnitt des Monats Juli 1933 auf 118,7; sie hat sich gegenüber dem Vormonat (118,8) kaum verändert.

200 Reichsbahn-Lastwagen bestellt. Die im Rahmen der beiden großen Arbeitsbeschaffungsprogramme vorgesehenen Bestellungen auf Lastkraftwagen für den Zugsdienst der Reichsbahn sind nunmehr in einem ersten größeren Posten an die in Frage kommenden Firmen erteilt worden. Von den zunächst zur Vergabung vorbereiteten Aufträgen auf 1100 Wagen, die ein Gesamtobjekt von 17,5 Mill. RM darstellen, sind 200 Stück fest abgeschlossen. Es handelt sich bei den bestellten Wagen um Drei-Achs-Typen. Die weiteren Aufträge, vornehmlich Zwei-Achs-Wagen, erfolgen Zug um Zug, sobald die schwebenden Verhandlungen mit den einzelnen Firmen zum Abschluß gekommen sind. Die Herausgabe der vom Gesamtprogramm verbleibenden restlichen Kraftwagenaufträge in Höhe von 12 1/2 Mill. RM dürfte voraussichtlich erst 1934 erfolgen.

Konkurse. Elise Müller Wwe., Fa. Gebr. Müller in Mochnungen O. A. Ravensburg. — Gustav Bangerter, Landwirt u. Produzenthändler in Untermberg O. A. Waiblingen a. E. N.

Entschuldungsv. fahren. Leonhard Maier, Gärtnerei in Esslingen a. N. S. Entschuldungsstelle: Oberamtsparfasse Göppingen. — Max Josef Jengertle, Landwirt in Wehring O. A. Großholzleute O. A. Wangen. Entschuldungsstelle: Württ. Girozentrale Stuttgart. — Paul Maier, Landwirt in Reutlingen O. A. Waiblingen. Entschuldungsstelle: Württ. Girozentrale.

Stuttgarter Börse, 31. Juli. Die heutige Börse war freundlich. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Goldpandbriefe infolge herauskommender Materials teilweise leicht rückgängig. Mitbesitzanleihe weiter gestiegen 77,5 (mehr 0,75). Der Aktienmarkt war bei ruhigem Geschäft wenig verändert. Heidelberger Cement Aktien 82-82, Daimler-Benz Aktien 29-30 (mehr 1), Deutsche Linoleumwerke Aktien 42-42,5, S. G. Farbenindustrie Aktien 130-130,25 (mehr 0,25), Fr. Hesser Maschinen Aktien 151-151, Neckarwerke Esslingen Aktien 75-75, Südd. Zucker Aktien 153-153 (mehr 2). Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

Landesproduktionsbörse. Das Geschäft in allem Weizen ist nahezu zum Abschluß gekommen. Die Käufer bewahren äußerste Zurückhaltung. Es sind infolgedessen die Preise weiter rückläufig. Der Schnitt von neuem Weizen hat auch in Württemberg begonnen. Es notieren je 100 Kilo: württ. Weizen alt 19,50-20 (am 20. Juli: 20-20,75), Roggen neu 16,50-17 (-), Futtergerste alt 15-15,50 (unv.), Hafer alt 14-15,50 (14,25-14,75), Wiesenhöfen (Lose) 3,50-4,50 (unv.), Kleeböden (Lose) 4,50-5,50

(unv.), Brahtgepreßtes Stroh 2,20-2,50 (unv.), Wurzelmehl Spezial 0 mit Auslandsweizen 31,25-31,75 (32-32,50), Brotmehl 24,25-24,75 (25-25,50), Mele 7,75-8,25 (unv.) M.

Magdeburger Zuckerpreise, 31. Juli. August 32,70.

Bremen, 31. Juli. Baumwolle Middl. Univ. Stand. Lco 12,03.

### Märkte

Die Großhandelsmehlmahl für Schlachtvieh vom 26. Juli ist mit 64,5 gegenüber dem 19. Juli (61,2) um 3,4 v. N. gestiegen. 1913 gleich 100.

Viehpreise. Ehlingen: Kühe 200-270, Kalben 280-400, Rinder 100-160. — Marbach: Farren 160-210, Ochsen und Stiere 170-300, Kühe 140-330, Kalbinnen 230-340, Jungkinder 85 v. N. 190. — Weßheim: Ochsen 300-350, Stiere 160-280, Rinder 80 bis 260, Kühe 180-300, Kalben 250-350 RM.

Schweinepreise. Ehlingen: Milchschweine 12-20, Käufer 27 bis 40. — Göglingen: Milchschweine 9-13, Käufer 23-27. — Herrenberg: Milchschweine 13-18, Käufer 22-27. — Isfingen: Milchschweine 10-17. — Oberfonten: Milchschweine 12-18. — Künzelsau: Milchschweine 8-18. — Oehringen: Milchschweine 12 bis 19. — Rottweil: Milchschweine 10-16, Käufer 23. — Wm. Milchschweine 12-17. — Waiblingen a. E.: Milchschweine 10-16. — Weßheim: Milchschweine 14-18 RM.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 14-20. — Balingen: Milchschweine 10-14. — Ellwangen: Milchschweine 12 bis 17,50, Käufer 25-30. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 12-14, Käufer 15-20. — Ravensburg: Ferkel 9-16, Käufer 37,50. — Saulgau: Ferkel 15-18, Käufer 40 M.

Fruchtpreise. Eßlingen: Dinkel 7, Weizen 9-9,50, Haber 6,20-6,50. — Tübingen: Weizen 9-10,20, Dinkel 6,80-7,60, Gerste 8-8,50, Haber 7-8 RM.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 7,60. — Ellwangen: Weizen 10-10,10, Roggen 7,90-8,30, Haber 6,60-6,90, Dinkel 7. — Nördlingen: Weizen 9-9,40, Roggen 8-8,25, Gerste 7,40-8, Hafer 6,80-7,20 M.

Lausen a. N., 31. Juli. Die Getreideernte ist hier in vollem Gang. Roggen und Gerste sind so ziemlich reiflos eingeführt; sie konnten bestenfalls unter Dach gebracht werden. Mit dem Schnitt des Winterweizens wurde bereits begonnen. — Nachdem sich der Preis für unsere Frühkartoffeln trotz deren vorzüglicher Qualität bis auf 1,70 M pro Ztr. gelockert hat, scheint in der Preisbildung nunmehr eine gewisse Stabilität eingetreten zu sein, die wenigstens über die Dauer der Getreideernte, während der dem Bauern wenig Zeit zum Graben von Kartoffeln verbleibt, anhalten dürfte.

### Das Wetter

Für Mittwoch und Donnerstag ist wieder zeitweilig bedecktes, zur Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

bis einschließl. Samstag

**Saisonschluss-Verkauf**

Neue Preisreduzierungen geben Riesenvorteile.

Eilen Sie meine Damen, sonst haben Sie den Schaden.

**E. Berner**

Pforzheim Metzgerstraße

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Hüftformer, Korsetts, Büstenhalter	
Hüftformer selbstlich Hakenschluß und Gummiteile, 4 Strumpfhalter	0.95
Hüftformer Jacquard, lange Form, selbstlich Hakenschluß und Gummiteile, 4 Strumpfhalter	1.65
Korsett Satindrell, mit Rückenschmürung, selbstlich Hakenschluß, eingearbeitete Magensöhle	1.95
Korsett Dreil, mit Charmeuse-Büstenhalter, Rückenschmürung, selbstl. Hakenschluß, mit Träger	2.85
Strumpfhaltergürtel mit 4 Gummialtern	0.50
Büstenhalter Linon, Baumwollschur-Einlage, schmale Stickerei, Vorder- od. Seitenschluß	0.78

134 Inverform geschütz

**Visitkarten** Schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. September zu vermieten.

Näheres Paulinenstr. 7.

Gebrauchte, gut erhaltene **Chaiselongue oder Couch** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 176 an die Tagblattgeschäftsstelle.

Schöne, sommerliche **3-Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Karl Günthner, Schreinerer Laienbergstraße.

## Deutsches Sterben in Rußland!

Bei den Sammelstellen des V. D. A. sind bis heute folgende Spenden eingegangen:

- |  |       |
|--|-------|
| Herr Stadtpfleger Brachhold              | 3.-   |
| Frau Notar Brehm                         | 3.-   |
| Frau B.                                  | 2.-   |
| Frau Pauline Böhner                      | 5.-   |
| Frau Anna Brachhold                      | 1.50  |
| Herr Stadtpfarrer Dauber                 | 5.-   |
| Fr. Deutsche Volkspartei Ortsgr. Wildbad | 225.- |
| Herr R. Ehmann                           | 3.-   |
| Frau Stadtpfarrer Federlin               | 2.-   |
| Frau Hofmeister Findh                    | 1.-   |
| Herr Schneidermeister Fröh               | 1.-   |
| Herr Dentist Fröhle                      | 10.-  |
| Frau Günther                             | 1.-   |
| Herr Profurist Franz                     | 1.-   |
| Herr Fabrikant Ernst Groß, Berlin        | 50.-  |
| Frau Günther Wwe.                        | 3.-   |
| Frau Lina Günther                        | 1.-   |
| Herr Gravemeyer, Laienberg               | 2.-   |
| H. u. J.                                 | 5.-   |
| H. D.                                    | 5.-   |
| Frau Hordh                               | 3.-   |
| R. J.                                    | 2.-   |
| R. J.                                    | 1.-   |
| Frau Kromer                              | 1.-   |
| Frau Krauß, Karlsruhe                    | 20.-  |
| Herr Schmiedmeister Krauß                | 1.-   |
| Herr Dr. Klemm                           | 1.50  |
| Herr Bäckermeister Kübler                | 2.50  |
| Frau Hofmeister Kurrie                   | 5.-   |
| Herr Dr. Lorenz                          | 2.-   |
| Frau Hermann Lutz                        | 1.-   |
| Frau Lina Mayer, Winnenden               | 2.-   |
| Herr Diakon Maier                        | 1.50  |
| Frau Müller                              | 1.-   |
| Frau Munk                                | 3.-   |
| Herr Maier (Pension Großmann)            | 10.-  |
| M. A.                                    | 3.-   |
| M. A.                                    | 3.-   |
| M. A.                                    | 5.-   |
| Frau Oberreuter                          | 3.-   |
| Frau Pfumm                               | 1.50  |
| Marianne Pfumm                           | 0.50  |
| Herr Apotheker Plappert                  | 1.-   |
| Frau Roed                                | 5.-   |
| Herr Rometsch, Kürschner                 | 3.-   |
| Frau Lydia Schmid                        | 2.-   |
| Herr Dr. Schnizer                        | 10.-  |
| Frau H. Schnizer                         | 10.-  |
| Ursula Schnizer                          | 2.-   |
| Herr Ober-Med.-Rat Dr. Schober           | 10.-  |
| Herr Malermeister Schlegel               | 2.50  |
| Sanitätskolonne Wildbad                  | 4.-   |
| Herr Storer, Kriegsbeschädigter          | 3.-   |
| Sch.                                     | 3.-   |
| Herr Gottlob Schmid                      | 1.-   |
| Frau Schmid                              | 3.-   |
| Herr Schöck                              | 1.-   |
| Frau Schräpp                             | 3.-   |
| Frau Trinker                             | 10.-  |
| Ungeannt                                 | 5.-   |
| Frau W.                                  | 2.-   |
| Gasthof Windhof                          | 10.-  |
| Frau W. Wacker                           | 2.-   |
| Frau Winkler                             | 2.-   |
| Frau W. Weber                            | 2.-   |

Wir danken allen Gebern herzlich, besonders auch für die reiche Zuwendung aus der Kasse der fr. Deutschen Volkspartei, ebenso für die Spenden derer, die von ihnen wenigstens für die deutschen Brüder im Osten noch etwas übrig haben. Die Sammlung geht bis 15. August noch weiter. Ortsgruppe Wildbad des V. D. A.: J. A.: Dr. Schnizer.

Wildbad, den 31. Juli 1933.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

**Wilhelmine Eisele geb. Krauß**

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**